HEILBRONNER STIMME www.stimme.de
HOHENLOHER ZEITUNG KRAICHGAU STIMME

Objekt: TZG
Ausgabe: RED
Ressort: REGION
E-Datum: 09.09.10

Zurück

In Zeitlupe zum Umspannwerk

Region Eine Stunde für 800 Meter: Spezialtransport liefert 311-Tonnen-Transformator an

Von Carsten Friese

Es quietscht und knarzt gewaltig, als der vordere Tieflader gegen 22.30 Uhr die Rampe zur stählernen Zusatzbrücke auf der B 293 hochrollt. Die Mission der Transportfirma aus Hanau ist heikel. Sie soll den 311 Tonnen schweren Transformator von den Stadtbahngleisen bei Leingarten zum nahen Umspannwerk der EnBW bringen. Die drei Meter breite Stahlbrücke ist die größte Klippe. Weil die Tieflader selbst drei Meter breit sind. Es wird eine Zentimeterarbeit.

Vor, zurück Zwei Flutlichtmasten tauchen die gesperrte Bundesstraße in gleißend helles Licht. Aus dem Dunkeln rollt der 80 Meter lange Spezialtransport an, in dem zwei Tieflader den Trafo an Tragschnäbeln in der Mitte eingespannt haben. Bedrohlich ragen einige Reifen des ersten 15-achsigen Spezialgefährts über die Brückenrampe hinaus. „Halt, Stopp, zurück“, rufen einige Mitarbeiter. Per Funkgerät sind sie mit den Fahrern verbunden. Mit Taschenlampen leuchten sie die Zusatzbrücke aus, die nötig ist, da die Straßenbrücke über einen Feldweg die Last nicht aushalten würde. Das gesamte Gespann bringt samt Trafo 610 Tonnen auf die Waage.

Hektische Betriebsamkeit herrscht neben den Achsen. „Zurückfahren, langsam weiter“, hallen Kommandos durch die Nacht. Die Fahrer reagieren. Jede Achse ihrer Spezialgefährte können sie einzeln nachlenken. Im Zeitlupentempo bewegt sich der Transport. „Dass es hier kribbelig wird, war klar“, sagt Bauleiter Manfred Radigk. Eine breitere Brücke hätte beim Antransport einen immensen Aufwand erfordert. Trotz der Stopps läuft es für ihn „einwandfrei“. Nach 20 Minuten ist die Zusatzbrücke überquert.

Am Abzweig nach Frankenbach hat die Polizei auch die Umleitungsstrecke kurz gesperrt. Autofahrer warten; einige drehen wieder um. Aus Bretzfeld ist Ulrich Klaus mit Sohn Yannick (13) zur B 293 gekommen, um den

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de

Schwertransport zu beobachten. So etwas sehe man nicht alle Tage, sagt der Vater. Er zollt den Mitarbeitern Hochachtung „für die Präzision und ihre Gelassenheit“. Sohn Yannick ist von dem „gewaltigen Ausmaß“ des Schwertransports beeindruckt. In der Kurve sehen sie eindrucksvoll, wie die Tieflader mit halbem Schritttempo über den Asphalt rollen, während der frei hängende Trafo über die Grasfläche am Fahrbahnrand schwebt.

Feierabendbier An der Einfahrt zum Umspannwerk wird es erneut eng. Ein Pfosten muss zurückgewuchtet werden, um 30 Zentimeter zu gewinnen. Dann ist der Schwertransport mit den blinkenden Warnlichtern am Ziel. Eine Stunde hat er für die 800 Meter lange Strecke gebraucht. Man habe früher Feierabend als erwartet, bestätigt Johann Kellendonk, Transportorganisator der Netzbetreiberfirma Amprion. Er ist zufrieden und lässt eine Kiste Palmbräu für die Mitarbeiter aus einem Kofferraum holen. Das lokale Bier hat der Westfale extra für den besonderen Anlass gekauft.

„Schmeckt gut“, sagt der Fahrer des vorderen Tiefladers. Bis auf die etwas schwierige Brücke war es für ihn „ein normaler Transport“.

Fotos: Dittmar Dirks

Zurück

PDF wurde mit pdfFactory-Prüfversion erstellt. www.context-gmbh.de